

Vom „Drinoko“ fielen 5 Personen über Bord und ertranken. Die zum Tode erschreckten Passagiere wurden auf andere Schiffe gebracht.

St. Petersburg, Rußland. Obgleich die Neuwahlen für die russische Duma noch volle 6 Wochen entfernt sind, läßt sich doch schon mit ziemlicher Bestimmtheit erkennen, wie sie ausfallen werden. Anstelle des gesprengten revolutionären Parlaments wird, wenn nicht alle Anzeichen trügen, ein regierungsfreundliches gemäßigt-liberales treten. Trotz der Rührigkeit, welche die Sozialisten und Anarchisten da und dort entfalten, ist die Umsturzbewegung im Erlöschen. Die Führerlosigkeit und Uneinigkeit der Massen haben dem Zaren eine letzte Chance zur Rettung seines wankenden Thrones verschafft und er scheint dieselbe klug auszunützen zu wollen.

Athen, Griechenland. Hier treffen beständig Meldungen über die Tätigkeit der Briganten in dem Distrikt Salonichi ein. Es wird behauptet, daß eine Anzahl Männer, Frauen und Kinder in Kossivco und Kameli massakriert wurde und daß eine Bande 15 Griechen in der Nähe von Niakusta ermordete und ihre verstümmelten Leichen in diese Stadt brachte.

Mexico. Ein Ereignis von internationaler Bedeutung hat sich im Süden Mexicos vollzogen: die Betriebs-Eröffnung der Tehuantepec-Bahn, welche eine Verbindungslinie zwischen dem Atlantischen und Pazifischen Ozean darstellt. Der östliche Endpunkt der Bahn ist der Hafen von Coatzacoalcas, der westliche derjenige von Saline Cruz. Sind diese Häfen erst mit genügenden Anlagen und allen modernen Einrichtungen ausgestattet, so dürften sie bald die Bestimmungs-orte der gewaltigen Handelsflottillen des Atlantik und Pacific bilden. Mit der Vollendung dieser Bahn hat ein Jahrhundert altes Projekt seine Verwirklichung gefunden. Soll doch schon der Eroberer Fernando Cortez sich mit dem Plane getragen haben, eine zwischenozeanische Verkehrsstraße über die Landenge anzulegen, die jetzt der Schienenstrang durchläuft. Auch Präsident Polk von den Ver. Staaten suchte dort das Wegerecht zu erlangen. Schließlich wurde das Bahnprojekt von der Republik Mexico aufgenommen und der Bau mit Hilfe englischer Kontraktoren vor acht Jahren begonnen, so zwar, daß ein Teil der Kosten von letzteren und der andere Teil von der mexicanischen Regierung getragen wurde. Ganz abgesehen von der großen internationalen Bedeutung der Bahn, ist dieselbe in erster Linie dazu berufen, die Erschließung der Naturschätze Mexicos zu fördern. Es sind vornehmlich die reichen Lager von Anthrazit-Kohle in der Provinz Sonora zu erwähnen, mit welcher auf viele Jahre hinaus die ganze pazifische Küste versorgt werden könnte.

St. Peters Kolonie.

Wie wir vernehmen, wird die Canadian Northern Eisenbahn vom 9. Dezember an auf ihrer Hauptlinie zwischen Winnipeg und Edmonton täglich einen Postwaggon in jeder Richtung verkehren lassen; bisher fand Postbeförderung nur sechs mal wöchentlich statt; der Sonntag war ausgenommen. Leider verlautet nichts, ob Münster, das soweit nur dreimal in der Woche Post erhält, an dieser Vergünstigung auch Anteil bekommen wird.

Am letzten Montag weilte der hochw. Vater Durbell aus Howells als willkommener und angenehmer Gast im Kloster.

Wenn Sie das beste und billigste Land in der St. Peters Kolonie wün-

schen so wenden Sie sich an P. M. und J. S. Britz, Münster, Sask.

Am 28. Nov. starb bei Annahme Lambert Schwarz an der Lungenentzündung und wurde am 30. daselbst begraben. Der Verstorbene hatte ein Alter von 66 Jahren erreicht und war erst vor kurzem nach Canada gekommen. Wir sprechen der Frau und den Kinder des Verstorbenen unser herzlichstes Beileid aus.

Am 27. Nov. starb in Lenore Lake Nikolaus Hoffmann im jugendlichen Alter von 21 Jahren; derselbe wurde am 29. Nov. beerdigt. Die Eltern des so früh Dahingegangenen lassen den Gemeindegliedern, die dem Toten in so großer Anzahl die letzte Ehre erwiesen, ihren Dank aussprechen.

Alle unsere werten Kunden möchten wir bitten, ihre Rechnung bei uns zu bezahlen, denn wir müssen unbedingt unser Geld haben. Alle haben eine gegnete Ernte gehabt, somit gibt's keine Ausrede, daß man nicht bezahlen könne. Alle Rechnungen, die nicht vor Jahres-schluß bezahlt sind, übergeben wir dem Advokaten. Achtungsvoll, Nenzel & Lindberg.

Herr Ferdinand Brefer, der rührige Kaufmann in Engelfeld, hat einen neuen, großen Store gebaut und denselben bereits letzte Woche bezogen. Den alten Store hat Herr Joseph Steinfke gekauft. Engelfeld macht also, wenn auch langsam, so doch stetig Fortschritte.

Auf der Heimstätte des Herrn Konrad, nördlich von Watson, wird eine Blockkirche gebaut. Dieselbe wird 20 Fuß breit und 32 Fuß lang werden. Die Blöcke sind bereits behauen und auf den Bauplatz geschafft. Bis Neujahr soll das neue Kirchlein fertig sein.

Letzte Woche führte der „Petersbote“ Hochzeiten an in verschiedenen Gemeinden, nur nicht in Fulda. Fulda ist nicht zurückgeblieben. Nov. den 27. wurden als das erste Paar in der neuen Kirche getraut, John Wegleitner und Louisa Lukam.

Infolge der Streiks in den Kohlenbergwerken Albertas herrscht in den Prariegegenden des canadischen Westens eine große Kohlennot und die Prairiebewohner haben während des zurzeit herrschenden kalten Wetters sehr an dem Mangel von Brennmaterial zu leiden. Die Ansiedler der St. Peterskolonie haben also gewiß Ursache dankbar zu sein dafür, daß sie in einer Gegend wohnen, wo noch genügend Brennholz vorhanden ist.

Korrespondenzen.

St. Josephsgemeinde, Fulda, Sask., den 5. Dez. '06. — Der 25. Nov. wird lange in unserer Gemeinde in Erinnerung bleiben, denn an diesem Tage wurde zum erstenmale Gottesdienst in unserer neuen Kirche gehalten, und zwölf Kinder, sechs Knaben und sechs Mädchen, gingen zum erstenmale zum Tisch des Herrn. Der Tag war von schönem Wetter begünstigt. Um 10 Uhr ging unser Pfarrer, hochw. Vater Zidephons, O.S.B., mit den Kindern in Prozession von der alten Kirche zur neuen. An den Stufen des Altars wurde der Taufbund erneuert und darauf sang der Chor: „Fest steht mein Taufbund.“ Nach dem Hochamte gingen die Erstkommunikanten in Prozession zur alten Kirche zurück, wo ein Mittagssmahl für sie bereit stand. Die kleine Unterhaltung, die mit dem Fest verbunden war und die nur vier Stunden währte, brachte der Gemeinde \$150 ein. — Die neue Kirche, nach römischem Stil gebaut, ist ein herrliches Gebäude, welches den Architekten, E. Brielmaier & Söhne, von Milwaukee,

Wis., alle Ehre macht wie auch den Kontraktoren Arnoldy & Valerius, die den Bau stilgerecht aufgeführt haben. Wir empfehlen die Architekten wie auch die Kontraktoren allen denen, die eine gute und schöne Kirche bauen wollen.

M. J.

Gruß an die Unbefleckte.*)

Vom hl. Germanus, Bischof von Konstantinopel.

Sei gegrüßt, o Maria, voll der Gnaden, heiliger als alle Heiligen, erhabener als die Himmel, glorreicher als die Cherubim, ehrwürdiger als die Seraphim und ruhmwürdiger als alle Geschöpfe! Sei gegrüßt, o Taube, die du uns den Olivenzweig des Friedens bringst und den Retter aus der geistigen Sündflut, und den Hafen des Friedens zeigst; gegrüßt seist du, o Taube, deren Gefieder im goldenen Schimmer und Silberglanz des Heiligen Geistes erstrahlt! Sei gegrüßt, o anmutigstes und lebendiges Paradies Gottes, durch seine gütige und allmächtige Hand heute gegen Aufgang gepflanzt; du lieblich duftende Lilie und unverwelkliche Rose, zum Heil jener geboren, die den tödlichen und verderbenbringenden Trank genossen; du Paradies, in welchem zur Erkenntnis der Wahrheit der lebendigmachende Baum blüht, dessen Früchte Unsterblichkeit verleihen!

Gegrüßt seist du, hochheiliger Bau, unbefleckter und reiner Palast Gottes, des höchsten Königs, rundum geschmückt mit dieses Königs Pracht und Herrlichkeit, der alle gastlich aufnimmt und mit geheimnisvollen Wonnen erquidet; in dir ist bereitet das glänzende, nicht von Menschenhänden erbaute und von verschiedenartiger Zier strahlende Gemach des göttlichen Bräutigams, in dem das Wort, da es die Tugend zurückerufen wollte, mit dem Fleische sich verlobte, damit es die, welche durch ihren eigenen Willen Verbrecher geworden sind, mit dem Vater versöhne.

Gegrüßt seist du, üppig gründer und schattenreicher Berg, auf dem das lebendige Gotteslamm geweidet wurde, das unsere Sünden und Schwächen getragen hat; du heiliger Berg, von dem ohne menschliches Zutun jener Stein sich löste, der die Götzenaltäre zerschmettert hat und zum Eckstein geworden ist, wunderbar in unsern Augen!

Gegrüßt seist du, heiliger Thron Gottes, göttliches Schachkästlein, Haus der Glorie, überaus schöne Zier, außersehe Wunderblume, erwähltes Kleinod und Versöhnung des ganzen Erdkreises, du Himmel, der Gottes Herrlichkeit verkündet.

Sei gegrüßt, du Gefäß vom reinsten Golde, das Christum, unser lieblichstes und süßestes Manna, enthält! O reinste und alles Lobes und aller Huldigung würdigste Jungfrau, o du gottgeweihte Schachkammer, überfließend reich für alle Geschöpfe, du unverfälschtes Erdreich, du jungfräuliches Land, du blühender Weinstock, du sprudelnder Quell, du fruchtbare Jungfrau und jungfräuliche Mutter, du verborgener Schatz der Unschuld und Zierde der Heiligkeit! Mit deiner Gott wohlgefalligen und durch dein mütterliches Ansehen fräftigsten Fürbitte lenke du die Führer und Hirten der heiligen Kirche zu Gott dem Herrn und Schöpfer aller Dinge, deinem Sohne, der aus dir ohne Zutun eines menschlichen Vaters geboren wurde, und führe sie ein in den Hafen der Ruhe. Die Priester umkleide mit Gerechtigkeit und mit dem Freudenbewande eines festen, reinen und kindlichen Glaubens. Den rechgläubigen Fürsten, welche dich als Diadem, als Königsmantel und als stärksten Schild ihres Reiches erlangt

haben, herrlicher denn aller Glanz des Purpurs oder des Goldes, herrlicher denn Perlen und Edelsteine, leite die Szepter in Ruhe und Wohlfahrt. Die ungläubigen Nationen, welche dich und den aus dir geborenen Gott lästern, lege zu ihren Füßen und unterwirf sie ihnen. Ihre Untertanen bestärke, damit sie nach Gottes Gebot im steten Dienst des Gehorsams verharren.

Kröne diese deine Stadt, deren Fundament und fester Turm du bist, mit Sieg und Triumph, schirme mit Kraft den Tempel Gottes und mehre stets seine Zier. Die Verkünder deines Lobes befreie von aller Angst und Not, den Gefangenen gib Erlösung, den obdachlosen Armen erweise dich als Trösterin. Der ganzen Welt reiche deine hilfreiche Hand, damit wir deine Feste, wie dieses heutige, in Freude und Jubel feiern bis an ein glückliches Ende unserer Tage. In Christo Jesu, dem Könige des Weltalls und unserem wahren Gott, dem Ruhm und Kraft sei zugleich mit dem Vater, dem Urgrund des Lebens und dem gleichewigen, dem wesensgleichen und mit ihm regierenden Heiligen Geiste, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Deutsch im Auslande.

Daß die deutsche Sprache in den Ver. Staaten weiteste Verbreitung hat und von Anglo-Amerikanern mehr und mehr aufgenommen wird, ist allbekannt. Wer aber hat eine Ahnung davon, daß es in St. Petersburg vier deutsche Gymnasien, in Moskau ein deutsches Gymnasium, ein deutsches Real-Gymnasium, ein deutsches Mädchen-Gymnasium und eine deutsche Volksschule mit im Ganzen an 1200 Schülern gibt? Wer weiß, daß die Sprache der Börse in Moskau die deutsche ist und daß man im ganzen russischen Reiche mit der deutschen Sprache auskommen kann? Selbst in Serbien das sehr wenige Deutsche als Einwanderer zählt, — ihre Zahl beträgt etwa 10.000, von denen die Hälfte in Belgrad wohnt — wird die deutsche Sprache in den Schulen des Landes von den Elementarschulen bis zu den hohen Lehranstalten fast durchweg obligatorisch gelehrt, weil man in Serbien die deutsche Sprache als eine nützlichere ansieht als die französische. Ein südbanarischer deutscher Blatt, das diese Angaben macht, schreibt weiter: Beamtschaft und Handelswelt sind der deutschen Sprache zu großem Teile vollkommen mächtig. Die Buchhandlungen setzen weit mehr deutsche Literatur ab, als französische, englische und italienische. Deutsche Zeitungen sind in Gasthäusern und Cafes in größerer Anzahl zu finden, als andere fremdsprachige Blätter. Auch erscheint in Belgrad ein deutsches Tageblatt. Handels-Agenturen, Expeditionshäuser und größere Banken amtieren deutsch. Die jungen Serben besuchen mit Vorliebe die Hoch- und Fachschulen Oesterreichs der Schweiz und Deutschlands. Deutsche Theater-Truppen, die in Ungarn nicht geduldet werden, selbst in Ost-Bosnien nicht, wo 100.000 Deutsche leben und 300.000 Einwohner die deutsche Sprache verstehen, sind in Belgrad gern gesehen. Viele serbische Eltern schicken ihre Kinder in eine der drei Elementarschulen in Belgrad. In Rumänien bestehen über 30 deutsche Schulen, zum Teil mit großer Schülerzahl. In Bukarest erscheinen seit den achtziger Jahren zwei tägliche deutsch Tageblätter: Das „Bukarester Tageblatt“ u. der „Rumänische Lloyd.“

*) Überlegt von Abt Dr. Benediktus Gauer in der „Sonntagschule.“